

Akkordeon-Verein legt eine Schippe drauf

Harmonika-Spielring Böblingen verstärkt das Angebot bei den Kleinkinder-Gruppen – Neue Kurse beginnen nach den Sommerferien

Vor knapp zehn Jahren plagten den Harmonika-Spielring noch große Nachwuchssorgen, inzwischen hat sich die Lage längst positiv entwickelt – nicht zuletzt, weil der Verein bei den Angeboten für Kinder in die Offensive gegangen ist. Und diesem Konzept bleibt er treu.

VON ROBERT KRÜLLE

BÖBLINGEN. Den „Musikgarten“-Kurs für Kindergartenkinder gibt es seit 2003, mit der „Klangstraße“ für Kleinkinder begann der Harmonika-Spielring Böblingen (HSB) zwei Jahre darauf. Seit etwa der gleichen Zeit bietet der Verein zudem an drei Böblinger Grundschulen Akkordeon-Arbeitsgemeinschaften an. Sprich: Der Spielring ist in den vergangenen Jahren in die Nachwuchs-Offensive gegangen und hat etliche Angebote für Kinder entwickelt – mit Erfolg.

Über mangelnde Nachfrage kann sich der HSB speziell bei den Kleinkind-Kursen nicht beklagen, deshalb legt der Verein jetzt noch eine Schippe drauf: „Wir erhöhen für das kommende Halbjahr die Zahl der Musikgarten-Kurse“, erläutert Astrid Stepanek, seit knapp sieben Jahren die HSB-Vorsitzende, „speziell in diesem Altersbereich gibt es in Böblingen noch nicht so viele Konkurrenz-Angebote.“ Nicht aus dem Blick verliert der Spielring selbstverständlich den klassischen Unterricht an den vereinstypischen Instrumenten Melodica und Akkordeon. „Das nächste Ziel ist es, wieder Kinder- und Jugendorchester aufzubauen, das es früher einmal gab“, sagt Kerstin Maurer, die Leiterin des Ersten HSB-Orchesters. Die Verantwortlichen des Spielrings haben also noch viel vor.

Dabei schreckt die Macherinnen gar nicht, dass Instrumente wie Akkordeon und Melodica nicht gerade den „coolsten“ Ruf bei der Jugend haben. „Man kann Kinder immer noch sehr für Musik begeistern“, hat Astrid Stepanek festgestellt. Und gerade weil das Fach Musik an den Schulen zunehmend an Bedeutung verliert, seien hier die Vereine gefordert. „Wir müssen versuchen, unseren Nachwuchs an den Schulen abzu-



Akkordeon spielen will gelernt sein: Der HSB macht dafür viele Angebote

KRZ-Foto: Annette Wandel/Archiv

holen.“ Würden Kinder früh mit einem Instrument beginnen, hätten sie bis zur Pubertät, in der häufig die Musik links liegen gelassen wird, bereits so ein Niveau erreicht, dass die Jugendlichen doch bei der Stange bleiben.

An Melodica und Akkordeon stellen sich schnell Erfolgserlebnisse ein

Zudem haben gerade Melodica und Akkordeon für Kinder große Vorteile. „Man hat ganz schnell Erfolgserlebnisse“, weiß die junge HSB-Lehrerin Danica Proß, „die Kinder müssen sich nicht ewig mit Greif- oder Blastechniken rumschlagen.“ Die Melodica sei das optimale Einstiegsinstrument – unkompliziert, strapazierfähig und preisgünstig. „Am Akkordeon werden die Nachwuchsmusiker in Koordination geschult wie kaum an einem anderen Instrument“, sagt die 21-Jährige, die das Instrument mit Nebenfach Klavier an der Musikhochschule in Trossingen studiert. Letztlich sei am

Akkordeon die gesamte Musikalität stark gefordert.

Aber auch bei Erwachsenen scheint das Akkordeon wieder an Attraktivität zu gewinnen. „Die Besucher unserer Konzerte reagieren oft ganz erstaunt, wie gut das klingen kann“, sagt Kerstin Maurer, „es hat sich aber in den vergangenen Jahren auch einfach viel getan, zum Beispiel ist die Akkordeon-Literatur viel breiter und spannender geworden.“

Zudem profitiere der HSB genauso wie vergleichbare Institutionen von einem allgemeinen Trend: „Die Generation 50+ ist viel fitter als früher“, sagt Astrid Stepanek, „viele in diesem Alter trauen sich zu, noch ein neues Instrument zu lernen und fangen zum Beispiel auch mit dem Akkordeon an.“ Oder aber entdecken das Instrument wieder, nachdem sie es in ihrer Jugend gespielt hatten. „Womöglich bieten wir bald einen Extra-Wiedereinsteiger-Kurs an.“

So weit ist es im Moment aber noch nicht – erst einmal liegt der Fokus des Harmonika-Spielrings auf der Jugend.

Info

HSB-Angebote

- **Musikgarten** Spielerisches Erkunden der Musik, Kurse über 14 Einheiten, für Kinder bis etwa 4,5 Jahre.
- **Klangstraße** Elementares Musizieren für Kinder ab 4 Jahren, 15 Einheiten.
- **Melodica** Wöchentlicher Unterricht für Kinder in Kleingruppen.
- **Akkordeon** Wöchentlicher Unterricht für Kinder und Erwachsene. Auch Schnupperstunden.

Alle Angebote finden im Haus der Musik (Musikschule) in der Herrenberger Straße 31 in Böblingen statt. Weitere Informationen bei der Vorsitzenden Astrid Stepanek unter Telefon (01 72) 7 12 08 40, per E-Mail unter info@akkordeon-boeblingen.de oder unter www.akkordeon-boeblingen.de im Internet.



Haben viel vor (v. li.): Proß, Stepanek, Maurer

Mit Luftdruckwaffe auf Leute geschossen

LEONBERG (red). Ein noch unbekannter Täter legte sich laut Polizeibericht am späten Donnerstagabend vermutlich in einem Gebüsch in der Nähe eines Spielplatzes in der Lobensteiner Straße in Leonberg auf die Lauer. Nach bisherigen Erkenntnissen mit einer Luftdruckwaffe feuerte er von dort aus noch ungeklärten Gründen mehrfach auf eine sich dort unterhaltende Gruppe Menschen.

Zwei 16- und 17-jährige Jugendliche sowie ein 32 Jahre alter Mann wurden dabei durch je ein Geschoss getroffen. Sie erlitten dadurch leichte Verletzungen. Unmittelbar nach den vermeintlichen Schussabgaben hatte es in dem besagten Gebüsch geraschelt. Augenzeugen aus der attackierten Gruppe konnten noch erkennen, wie drei etwa 16-jährige Jugendliche das Weite suchten.

Bei den Flüchtigen handelte es sich laut Polizei offenbar um Südländer. Eine sofort eingeleitete Fahndung nach dem Trio verlief bislang noch ohne Erfolg.

Ein ganz dicker Fisch geht in Nebringen ins Netz

Auf Postverteilerzentren abgesehen – Serieneinbrecher mit umfassenden Geständnis

KREIS BÖBLINGEN (red). Eine Alarmanlage wurde nun einem 50-jährigen Mann aus dem Südbadischen zum Verhängnis, der im Verdacht steht, über Jahre hinweg unzählige Einbrüche in ganz Baden-Württemberg verübt zu haben. Das Einbruchdezernat der Kriminalpolizei Böblingen spricht sogar von einem der dicksten Fische, der den Beamten in den vergangenen Jahren ins Netz gegangen ist.

Schon seit dem vergangenen Jahr häuften sich die Einbrüche in den Postverteilerzentren in Nebringen und Holzgerlingen. Der bis dato noch unbekannte Täter war innerhalb weniger Monate nicht weniger als sieben Mal in die jeweiligen Gebäude eingestiegen. Da sich die Vorgehensweise bei den verschiedenen Einbrüchen jeweils stark ähnelte, stand schnell fest, dass sich hier stets ein und der gleiche Täter ans Werk gemacht hatte. Sobald er sich über ein Fenster Zutritt zu den Postverteilerzentren verschafft hatte,

suchte er laut Polizei in jedem der Fälle ganz zielgerichtet die Tresore auf. Sehr versiert und – wie sich herausstellen sollte – mit optimalem Einbruchswerkzeug ausgestattet, schaffte er es fast immer, an den Inhalt der Geldschränke zu gelangen. Auf diese Weise verschwand allein bei den Diebstählen im Landkreis Böblingen ein gut fünfstelliger Euro-Betrag.

In der Nacht auf vergangenen Donnerstag klickten aber schließlich die Handschellen. Aufgrund der anhaltenden Serie von Einbrüchen war im Postverteilerzentrum Nebringen zwischenzeitlich eine Alarmanlage installiert worden, deren stiller Alarm in jener Nacht um kurz nach 2 Uhr direkt bei der Polizei auflief. Etliche Streifenbesatzungen verschiedener Polizeireviere machten sich sofort auf den Weg und hatten das Gelände innerhalb weniger Minuten umstellt. Für den 50-Jährigen gab es kein Entkommen mehr. Als er erkannte, dass sein Versuch, sich zu verstecken, zum Scheitern ver-

urteilt war, stellte er sich freiwillig der Polizei.

Der aus dem Großraum Freiburg stammende Tatverdächtige ist für die Polizei kein unbeschriebenes Blatt. Seine kriminelle Karriere begann bereits 1975 mit Diebstählen und Einbrüchen. Und dieser Erwerbsquelle blieb er offenbar bis zu seiner jüngsten Festnahme auch treu. Der 50-jährige Deutsche legte bei seiner Vernehmung ein umfassendes Geständnis ab. Er räumte sämtliche ihm vorgeworfene Einbrüche vorbehaltlos ein und darüber hinaus noch einige weitere in ganz anderen Regionen Baden-Württembergs. Die Böblinger Kripo wird, soweit steht fest, noch etliche Wochen mit dem Aufbereiten aller Taten beschäftigt sein.

Am Freitagmittag wurde der Tatverdächtige auf Antrag der Staatsanwaltschaft Stuttgart einem Böblinger Haftrichter vorgeführt. Dieser erließ einen Haftbefehl.

Welche Schätze schlummern auf Ihrem Dachboden?

„Antique oder Kruscht“: Schätzaktion der KREISZEITUNG am Sonntag, 27. September, in der Kongresshalle – jetzt anmelden

BÖBLINGEN (red/edi). Die Nippes-Figur, die opa mal aus dem Urlaub mitgebracht, Tante Paulas alte Nähmaschine mit dem „Singer“-Emblem drauf, Uromas silberner Spiegel mit den schnörkeligen Verzierungen drauf – solche oder ähnliche Gegenstände liegen sicher zu Tausenden auf den Dachböden, in den Rumpelkammern oder Kellern im Landkreis. Wer weiß schon so genau, was diese vermeintlichen Schätze für einen Wert haben mögen?

Albert Maier und Jörg Graf Adelmann von Adelmansfelden wissen es mit großer Wahrscheinlichkeit sehr genau. Die beiden werden am Wahlsonntag, also am 27. September, zwischen 13 und 18 Uhr in der Kongresshalle Böblingen im Rahmen der KRZ-Veranstaltung „Antique oder Kruscht“ vor Ort sein. Interessierte können ihre mutmaßlichen Antiquitäten mitbringen. Die Experten für alles Sammelwerte älteren Datums aus der SWR-Sendung „echt antik?!“ wer-

den eine objektive, fachkundige Beurteilung über Zustand, Herkunft, Alter und Wert der mitgebrachten Gegenstände abgeben.

Über die beiden Experten: Man muss schon ein bisschen verrückt sein, um den antiken Gegenständen sein ganzes Berufsleben zu opfern. Erst dann begreift man die magische Anziehungskraft echter antiker Gegenstände. Dies setzte sich schon in jungen Jahren im Leben des Albert Maier in Gang. Bereits während des Jura-Studiums beschäftigten ihn die alten antiken Gegenstände so sehr, dass er sich berufen fühlte, die Antike zu seinem beruflichen und auch privaten Lebensinhalt zu machen. Der Chefexperte der SWR-Sendung „echt antik?!“ betreibt zwei Antiquitätengeschäfte in Ellwangen und in Aalen mit einem Restaurierungsbetrieb.

Jörg Graf Adelmann von Adelmansfelden führt das familieneigene Auktionshaus Schloss Hohenstadt bei Abtsgmünd. Durch

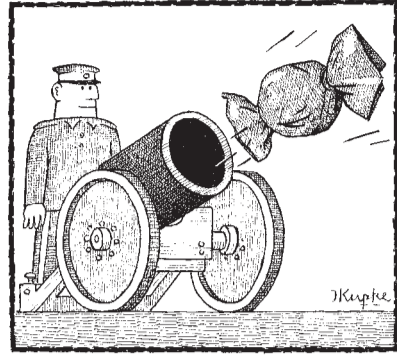


Manches Flohmarktschnäppchen mag in Wahrheit eine teure Antiquität sein KRZ-Foto: tb

seine Herkunft von jung an mit Antiquitäten vertraut, arbeitete er in verschiedenen Bereichen des Antiquitätenhandels und führt derzeit Schätzungen, Beratungen und Kunstvermittlungen durch. Seine Fachgebiete sind Silber des 17. und 18. Jahrhunderts, Zinn, frühes Porzellan und Volkskunst. Er führt das Auktionshaus Schloss Hohenstadt in Abtsgmünd.

Anmeldung: Wer den fachkundigen Schätz-Service in Anspruch nehmen will, sollte sich rechtzeitig anmelden, denn die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Interessierte melden sich an per E-Mail unter krzanzeigen@bb-live.de oder unter Telefon (0 70 31) 62 00 26. Achtung: Der Unkostenbeitrag pro zu schätzendem Objekt beträgt 10 Euro. Übrigens, der 27. September ist nicht nur der Wahlsonntag, sondern auch der Verkaufsoffene Sonntag in Böblingen – der Besuch in der Kongresshalle ließe sich also ideal mit einem gemütlichen Wahl- und Shopping-Spaziergang kombinieren.

Bonbons



1100. Lieferung

Die Bonbonfabrik hat es schon immer gewusst: Jeder Wahlkampf bietet eine Menge Zirkus. Das ist diesmal nicht anders, auch wenn sich die hiesigen Bundestagskandidaten wegen der Sommerferien noch etwas schwer tun, öffentlich ihr Programm feil zu bieten. Ihr Profil taucht hingegen immer häufiger auf Plakaten am Straßenrand auf. Star in der Manege ist bislang eindeutig SPD-Bundestagskandidatin **Franziska Engehausen:** An der Kreuzung Herrenberger Straße/Parkstraße (KRZ-Foto: Wandel) in Böblingen dominiert sie ganz klar das Geschehen, lediglich Werbung des Zirkus Charles Knie hat ihr dort in dieser Woche Konkurrenz gemacht. Zirkus und Politik? Gehören ganz offensichtlich zusammen.



Zirkus und Politik haben tatsächlich einiges gemeinsam: Die großen Tiere zum Beispiel. Die haben eine enorme Anziehungskraft auf uns Journalisten. Beispiel Elefantenrunde in Berlin – wie die Fliegen kreisen wir um alles, was die großen Tiere so von sich geben. Wobei zuviel Nähe bekanntermaßen nie gut ist für eine kritische Berichterstattung. Das haben wir auch beim Fototermin mit den Elefanten vom Zirkus Charles Knie erfahren dürfen. Während unsere Fotografin **Annette Wandel** noch in ihrer Fototasche herumstelte und KRZ-Praktikantin **Kathrin Dieter** ins Gespräch mit dem Zirkus-Pressesprecher vertieft war, hatten die beiden Damen plötzlich den neugierig tastenden Rüssel von Elefanten-Lady „Buni“ vorm Gesicht. Das nennt sich wohl ausgleichende Gerechtigkeit. Schließlich stecken wir naseweissen Presseleute sonst selbst mit Vorliebe überall unseren Rüssel rein. Wenngleich dieser weniger behaart sein dürfte. Obwohl – nicht jeder Redakteur hat schon mal was von einem Nasenhaartrimmer gehört.



Der digitale Blitzer in der Wolfgang-Brumme-Allee hat mittlerweile auch einen kleinen Dagersheimer Bruder bekommen. An der Ortssee- beziehungsweise Ausfahrt in der Böblinger Straße rekt der graue Kameraturm seine drei schwarzen Balken in die Höhe. Mitten auf einem kleinen Verkehrsteiler. Vielleicht sollten die Bauhelfer den Monolithen etwas signalfarbener anstreichen. Sonst kommt irgendwann **Gunter Gabriel** in seinem 30-Tonner-Diesel daher und der Belichtungsautomat ist flach wie 'ne Flunder. Er ist 'n Kerl, 'n ganzer Mann – und sein Zuhause ist – nö: nich' die Autobahn. Der Schrottplatz.

Freikarten für die „Nacht der Magie“

KREIS BÖBLINGEN/FREUDENSTADT (red). Beindruckende Zauberer, zarte Elfen, verblüffende Magier, amüsierende Gaukler, atemberaubende Feuerländler und eine geheimnisvolle Laser- und Pyroshow: Am Samstag, 29. August, ist Freudensstadt im Schwarzwal ein Ort voller Illusion, Märchen und Fantasie. Mit von der Partie ist US-Star Marc Terenzi. Für die „Nacht der Magie“ haben wir 5 x 2 Freikarten verlost. Dies sind die Gewinner: **Petra Dieterle** aus Böblingen, **Gudrun Burkhardt** aus Gäufelden, **Veronika Lehmann** aus Hildrizhausen, **Gabor Buhl** und **Michelle Maier** (beide ohne Ortsangabe). Die Gewinner wurden auch per E-Mail benachrichtigt. Die Karten liegen an der Abendkasse 3 am Eingang „Stuttgarter Straße“ zum Abholen bereit.